Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

chüngin schain. Und da er sy in d' hüdin
lant pracht von zwo irhn warn da
sahen sy sein nicht wnts das sy von
herodi wid' awß tzuegen. Von wan
dy chünig azzn d' sliefen so wart
ir der stern von stuend still. Er gie
auch nicht hach ob den chünigen al=
so das sy in albeg leicht sahn. Der
stern gie auch nicht vorn awffgang
zwem vntgang als and' stn tuen
sind' er gie nicht verrer dan gein
Betlahem. Dar vmb ist er ein ne=
w' stn gewesen von nicht der stn
ainer dy wir am himel sehen dy
nicht weyn ¶ Nw sol man hörn wie
maria vn ioseph das chind ihm na=
ch viertzig / tagen im tempel haben ge=
opphert da wo sand lucas n' capitel
seins ewl. spricht. D. ach dem das
dy tagt erfüllt warn d' rainigung
maie nach dem gesetz moysy da
triegten sy das chind gein irhn
das sy in dem herrn stelen als sch=
riben ist in der ee des herrn. wa
alle erste chnäbel dy parn wurdn
in awßtuegung d' muet dy wurdn
dem herrn heilig genant das sy
dem herrn ein heiligs opph' haben
. Das in d' ee des herrn gesprochen